

Zur Einführung.

„Kleine Musikantengeschichten“ ist der Titel dieses Buches; damit will ich sagen: man erwarte auf den nachfolgenden Blättern weder eine auf strenge Fachgelehrsamkeit eingehende Musikgeschichte noch ausführliche Lebensbeschreibungen; es sind ernste und heitere Geschichten aus dem Gebiete der Musik, Episoden und Charakterzüge aus dem Leben mehr oder weniger bekannter Komponisten, Sänger und Sängereinnen — Geschichten, die ich seit Jahren mit Vorliebe aufgezeichnet habe. Dem Humor gestattete ich den Vortritt, eingedenk des Schiller'schen Ausspruches:

Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst!

Nähezu unmöglich würde es mir sein, von allen in diesem Buche enthaltenen Erzählungen, in denen Wahrheit und Dichtung gemeinschaftlich ihre Pflade wandeln, die Urquelle mitzutheilen; ich beschränke mich deshalb darauf, die biographischen Werke von Bitter, Chrysander, Karasowski, Marx, Naumann, Pohl, Schletterer, sowie Brendel's „Geschichte der Musik“ und das Mendel-Weißmann'sche „Musikalische Konversations-Lexikon“ als diejenigen namhaft zu machen, denen ich in erster Reihe die Unterlagen für das vorliegende Buch verdanke.

Was die dekorative Ausstattung des Buches betrifft, so erachte ich es nicht für überflüssig, an dieser Stelle zu betonen, daß das Streben der Verlagsbuchhandlung dahin ging, den „Musikanten-Geschichten“ durch eine elegante Ausstattung und durchgängig neuen Illustrations Schmuck den Weg in die Öffentlichkeit zu ebener. Und da meine in den Vorjahren in gleichem Verlage erschienenen Bücher: „Gute Kinder — brave Menschen“ und „Weihnachtsmärchen und Christfestgeschichten“ eine überaus günstige Aufnahme gefunden haben (von erstgenannter

